

Der weiße Weltkrieg (Fortsetzung von Seite 92)

Natürlich versteht er es, seine Rauschgiftinteressen mit denen des Herrn der Vergnügungsindustrie zu verquicken. In den Teehäusern können die Besucher Rauschgifte in jeden beliebigen Mengen haben, Mashayosho sorgt dafür.

Die Geschäftsverbindungen zwischen den großen Schmugglern und den Detailisten vermitteln die Hauptagenten in jenen Städten, die nur als Transit-Station für die Weiterbeförderung der Ware in Betracht kommen, ferner die Begleiter der Transporte auf ihren Wegen von West nach Ost. Es sind außerordentlich schlaue Gesellen, denen die Durchführung eines solchen Schmuggeltransportes anvertraut wird, da sie ja auch der strengsten Kontrolle gegenüber nicht den Kopf verlieren dürfen. Die „Honorare“, die sie beziehen, sind dementsprechend hoch. Schon ein geglückter Transport von einigen Kilogramm Morphinum oder Heroin trägt dem Begleiter je nach den Umständen 300 bis 200 Dollar ein. Die in Alexandrien festgenommenen Begleiter des großen Transportes im Jahre 1929 sollten Beträge zwischen 5000 und 15000 Dollar erhalten.

Neben diesen Großen des Rauschgifthandels und -schmuggels gibt es noch in der ganzen Welt Tausende von kleinen Leuten, die aus dem Detailhandel mit Opium, Morphinum, Kokain und Heroin ihren Nutzen ziehen. Es ist ein lohnendes, wenn auch nicht ungefährliches Gewerbe, obwohl der Großteil des Gewinns schon von den Fabriken und den Organisatoren des Weltschmuggels eingestreift wird. Viele dieser Detailisten sind nach einigen Jahren ihrer Tätigkeit wohlhabende Leute geworden und damit läßt sich auch die Waghalsigkeit der Schmuggler und Rauschgifthändler erklären. Sie nehmen das Risiko einer Gefängnisstrafe, die in den europäischen Ländern mit einigen Wochen oder Monaten, in Ägypten allerdings auch mit Jahren bemessen wird, auf sich, weil sie hoffen, in einer kurzen Zeitspanne genügend zu verdienen, um für ihr ganzes Leben versorgt zu sein. Die Wirte in den Hafenspelunken,



*Der Salon des türkischen Reichspräsidenten in seinem Palais in Angora.
Unter der Büste einer der neuesten deutschen Radio-Apparate, das „Mende-Ultra-Selektiv.“*